

## **Beantwortung von Mitteilungen, Anfragen und Anträgen aus den städtischen Gremien**

**Drucksache: A**

Fachdienst/Eigenbetrieb: III.1 - Infrastruktur

Datum: 17.09.2021

### **Betreff:**

**Prüfantrag 2021-44 der FDP-Fraktion vom 05.07.2021 zur Einrichtung verkehrsberuhigender Maßnahmen in der Mainzer, Frankfurter und Kelsterbacher Straße**

### **Beantwortung:**

Mit den Drucksachen 2018-310 (Aufwertung von Innenstadtquartieren) und 2019-620 (Verkehrs- und Mobilitätskonzept) haben die städt. Gremien u. a. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf der Mainzer Straße, Frankfurter Straße sowie der Kelsterbacher Straße beschlossen und die Verwaltung beauftragt, diese Maßnahmen umzusetzen. Der Prüfantrag 2021-44 der FDP-Fraktion greift diese Beschlüsse auf und bittet um eine einfache, finanziell leicht zu bewältigende vorgezogene Realisierung in den o.a. Straßenzügen.

Im Hinblick auf die aktuelle Haushaltslage wird die Verwaltung aufgefordert, kostengünstige Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

#### **Eingrenzung des Maßnahmengebiets**

Die Verwaltung hat die Abschnitte der Mainzer Straße und der Frankfurter Straße zwischen dem Ziegelhüttenweg (Kreissparkasse) und der einmündenden Mainstraße (Hochhaus) einer näheren Betrachtung unterzogen, da gerade in diesem Bereich Wohnbebauung und Gastronomieeinrichtungen unmittelbar an den Straßenraum angrenzen.

#### **Mögliche Maßnahmen**

##### **1. Alternierendes Parken**

Bereits in der Drucksache 2018-310 (Aufwertung von Innenstadtquartieren) wurde das sog. alternierende Parken als einfacher, aber wirkungsvoller Lösungsansatz zur Verkehrsberuhigung identifiziert. Bereits heute besteht in Teilen der Mainzer Straße, außerhalb der Hauptverkehrszeiten, die Möglichkeit, Fahrzeuge am Fahrbahnrand abzustellen. Zukünftig könnte durch das Anordnen einzelner Parkplätze auf der

nördlichen und südlichen Fahrbahnseite ein alternierendes Parken ganztägig eingeführt werden.

Diese Maßnahme würde verkehrsberuhigend wirken, da das abgestellte Fahrzeug als Hindernis wirkt und zum Anhalten und Vorbeilassen des Gegenverkehrs führt.

Durch das Aufbringen von Fahrbahnmarkierungen zur Darstellung der Parkplatzbereiche könnte Maßnahme 1 schnell und kostengünstig durchgeführt werden. Um deren Wirksamkeit beurteilen und hierauf unmittelbar reagieren zu können, besteht die Möglichkeit, die Farbmarkierung zunächst nur mittels Klebefolie aufzubringen, die ggf. schnell wieder entfernt werden kann.



Bild 1: Einrichtung eines alternierenden Parkens

## 2. Entfernen der Fahrbahnmittellinie

Fahrbahnmarkierungen gliedern Verkehrsräume und unterstützen somit die Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs. Insbesondere Fahrbahnmittellinien geben die ideale Fahrlinie vor und führen damit zu einem sichereren Fahrgefühl, das – wie Verkehrsforschungsprojekte zweifelsfrei bewiesen haben – geschwindigkeitserhöhend wirkt. Mit dem bewussten Verzicht auf dieses Leitelement wird der beschriebene Effekt aufgehoben.



Bild 2: Entfernung der Mittellinie

### 3. Fahrbahneinschnürungen

In der Karlstraße wurden mehrere Fahrbahneinschnürungen realisiert. Hierbei wurde der Hochbordstein des parallelverlaufenden Gehwegs in die Fahrbahn gezogen und die dabei entstehende Grünfläche mit einem Baum bepflanzt. Diese aufwändige bauliche Lösung lässt sich auch provisorisch – ohne Baumpflanzung – mit handelsüblichen Recyclingelementen umsetzen.



Bild 3: Bauliche Fahrbahneinschnürungen Karlstraße



Bild 4: Temporäre Fahrbahneinschnürung mit Recyclingelementen

Insbesondere im Straßenabschnitt zwischen der einmündenden Bahnhofstraße („Dalles“) und der Mainstraße bieten sich o.g. provisorischen Einschnürungen an, da

die Einrichtung des alternierenden Parkens, bedingt durch die bestehenden Längsparkplätze entlang der Fahrbahn, nicht möglich ist.

#### **4. Aufstellung von Blumenkübeln und nicht ortsfesten Hindernissen**

Zahlreiche Gerichtsurteile sowie praktische Erfahrungen zeigen, dass ehemals durchgängig befahrbare Straßen nur sehr sorgfältig und unter Beachtung aller Regelwerke eingeengt werden sollten. Blumenkübel und andere nicht ortsfeste Hindernisse stellen in diesem Zusammenhang keine legalen und verkehrssicheren Maßnahmen dar. Zudem steigt die Wahrscheinlichkeit von Aufprallunfällen.

Die Verwaltung empfiehlt die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen 1. – 3.

#### **5. Verstärkte Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch intervallartige „Blitzeraktionen“ insbesondere an Wochenenden**

Seitens der antragstellenden Fraktion sowie auch der Anwohner wird darauf hingewiesen, dass es insbesondere an Freitagabenden, aber auch an Samstagen und Sonntagen verstärkt zu Geschwindigkeitsübertretung kommen soll. Häufig wird dies im Zusammenhang mit sog. „Auto-Posern“ beobachtet, die ihre PS-starken Fahrzeuge auf der Achse Mainzer Straße/Frankfurter Straße so steuern, dass es sowohl zu Lärm als auch zu Verkehrsgefährdungen führt.

Abgestimmt mit den Beobachtungen von Anwohnern zu den erwartbaren Belastungszeiten wird eine „Blitzeraktion“ über mehrere Wochen hinweg durchgeführt, die auch den Nachtzeitraum erfasst.

Erkenntnisse aus dieser Aktion sollen wiederum dazu dienen festzustellen, welche Maßnahmen langfristig sinnvoll erscheinen, um die festgestellte Lärmbelastung sowie Unfallgefährdung erfolgreich abstellen bzw. relevant mildern zu können.

Sollten beispielsweise maßgeblich auswärtige Fahrzeuglenker durch unangemessen hohe Geschwindigkeiten auffallen, so wäre ggf. eine stationäre Blitzereinrichtung zu empfehlen.

Thomas Jühe  
Bürgermeister

Jochen Brune  
Fachdienstleiter